

29. Deutscher EDV-Gerichtstag

BLK: Blockchain für notarielle Vollmachten und Erbscheine

24.9.2020

Referenten

Dr. Nadja Danninger, Notarassessorin und Referentin an der Bundesnotarkammer, Berlin

Tobias Guggenberger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand an der Projektgruppe Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer-Institut für angewandte Informatik, Bayreuth

Protokoll: Jonas Baumann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Rechtsinformatik, Universität des Saarlandes

Unter dem Titel „Blockchain für notarielle Vollmachten und Erbscheine“ berichteten Dr. Nadja Danninger und Tobias Guggenberger vom Pilotprojekt „Das Blockchainbasierte Gültigkeitsregister für notarielle Vollmachten und Erbscheine“. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt der Bundesnotarkammer mit dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz, als technischer Partner war das Fraunhofer FIT involviert. Zu Beginn der Sitzung wurden die beteiligten Projektpartner zunächst vorgestellt und ein Überblick über die jüngsten IT-Projekte der Bundesnotarkammer gegeben.

Einleitend gab Tobias Guggenberger einen Einblick in die Vision und den Kontext des Projektes, das sich im Kern mit der Verbesserung papiergebundener Prozesse befasst. Mittelfristig soll ein blockchainbasiertes, institutionsübergreifendes elektronisches Gültigkeitsregister für notarielle Vollmachten und Erbscheine implementiert werden. Langfristig soll dieses Register auf andere juristische Dokumente ausgeweitet werden.

Anschließend stellte Dr. Nadja Danninger die praktischen Probleme von Papierurkunden dar. Besonders eingehend erörterte sie die praktischen Probleme Papierurkunden physisch zurückzuerlangen oder notfalls für kraftlos erklären zu lassen. Sodann beleuchtete Frau Dr. Danninger die praktischen Problemstellungen elektronischer Urkunden. Auch Dokumente in dieser Form könnten nicht effektiv zurückerlangt werden, da sie beliebig vervielfältigt werden können. Diesen Problematiken könne mit einem digitalen Gültigkeitsregister zur rechtssicheren Überprüfung der Gültigkeit abgeholfen werden. Mit Hilfe von Ablaufdiagrammen wurde dann das realisierbare Vereinfachungspotenzial im Vergleich zum Widerruf einer notariellen Vollmacht in Papierform illustriert.

Im Zuge einer Live Demonstration führte Frau Dr. Danninger dann den Prototypen des Gültigkeitsregisters vor. Gezeigt wurde die Registrierung einer notariellen Vollmacht im Register vom Scan bis hin zum Upload, die Prüfung der Gültigkeit von Vollmachten aus Nutzerperspektive sowie die Verwaltung einer Vollmacht aus der Perspektive des Vollmachtgebers. Es wurde darauf hingewiesen, dass sowohl eine Desktop- als auch eine Smartphone App angeboten werden sollen.

Anschließend referierte Herr Guggenberger zu den allgemeinen technischen Grundlagen der Blockchain-Technologie und die Architektur des Prototypen. Perspektivisch soll das Gültigkeitsregister auf für andere Dokumente erweitert werden. In einer abschließenden Evaluation ging Herr Guggenberger auf die fachlichen und technischen Anforderungen ein und wies auf verschiedene Herausforderungen hin. Die Präsentation endete mit Hinweisen zu den projektbegleitenden Informationsmaterialien und Veröffentlichungen sowie die jüngsten Auszeichnungen des Projekts.

Im Zuge der anschließenden Diskussion beantworteten die Referenten Fragen über die Möglichkeit der Umsetzung eines solchen Registers in einem zentralen System, den Grad der Dezentralität des eingesetzten Systems sowie die ein blockchainbasiertes Register für qualifizierte elektronische Signaturen.